

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einleitung

seits in Parallele dazu innerhalb des west- und osteuropäischen Judentums selbst ein Kampf der Assimilierungstendenzen und des Nationalismus zum Austrag kommt. In der allerletzten Epoche dieser neuesten Geschichte (1881—1914), in der Epoche des Anschwellens des Antisemitismus auf der einen und der jüdischen nationalen Bewegung auf der anderen Seite, tritt wiederum eine neue bedeutsame Schicksalswendung in dem Leben der Nation hervor: es beginnt der Auszug aus Osteuropa. Ein Teil der Emigranten begründet in dem kurzen Zeitraum von drei Jahrzehnten ein neues großes Diasporazentrum in Amerika, während der andere, zahlenmäßig weit unbedeutendere Teil den Grundstein für das erneuerte nationale Zentrum in der alten Heimat, in Palästina, legt. Der verheerende Weltkrieg und die russische Revolution (1914—1920) versetzen dem größten der früheren jüdischen Zentren, dem russischen, einen harten Schlag, und nun erhebt sich an der neuen Grenzscheide der Geschichte die Sphinx des zukünftigen Judentums mit einem doppelten Antlitz, das zugleich nach Westen und nach Osten Ausschau hält. Nach den zwei großen Perioden der jüdischen Weltgeschichte, der orientalischen und der westlichen, eröffnet sich für die Zukunft die Möglichkeit, wenn nicht einer gänzlichen Hinwendung zum Orient, in Gestalt des auferstandenen Palästina, so doch die einer Rivalität in Bezug auf die nationale Hegemonie zwischen Ost und West, zwischen Palästina und der europäisch-amerikanischen Diaspora. An dieser durch den Weltbrand von 1914 entstandenen Grenzscheide muß der Geschichtsschreiber heute haltmachen, und auch unsere „Geschichte“ geht nicht weiter als bis zu dieser Grenzlinie.

Eine besondere Schwierigkeit bietet die *Unterbringung des Stoffes* der jahrtausendlangen Geschichte des weltgeschichtlichen Volkes. Diese Schwierigkeiten lassen sich überwinden für die älteste Periode, in der wir es nur mit dem Synchronismus der Reiche Israel und Juda zur Zeit der Reichstrennung und mit einer beschränkten Diaspora in der Epoche der persischen Herrschaft zu tun haben, sie wachsen jedoch immer mehr an mit der weiteren Ausbreitung der Diaspora zunächst im Orient und alsdann auch im Abendlande. Schon in der griechisch-römischen Periode ist die Aufmerksamkeit des Geschichtsschreibers ebenso zwischen Judäa und der „großen